

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

153 (4.7.1934) Zweites Blatt

Das Fazit

NSR. Am Montag wurde amtlich gemeldet: Die Säuberungsaktion fand ihren Abschluß. Weitere Aktionen in dieser Richtung finden nicht mehr statt. Somit hat der gesamte Eingriff zur Wiederherstellung der Ordnung in Deutschland 24 Stunden gedauert. Im ganzen Reich herrscht völlige Ruhe und Ordnung. Das gesamte Volk steht in unerhörter Begeisterung hinter dem Führer.

In prägnanter Kürze ist damit der Abschluß eines Ereignisses festgestellt worden, das in der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung, ebenso wie in der Geschichte des deutschen Volkes als einzigartiger Akt seinen Platz haben wird.

Der nationalsozialistische Staat hat in diesen Tagen denselben Beweis seiner unbegrenzten Geschlossenheit und seiner unüberwindlichen inneren Kraft abgelegt, wie ihn die Partei in sich bereits einmal im Dezember 1932 unter ähnlichem Umstand demonstriert hat.

Damals wie heute ist in ganz kurzer Zeit, im Raum von 24 Stunden, durch die persönliche Initiative des Führers eine Lage, die zu einer schweren Krise hätte führen können, in entschiedener Handlung zu einem großen Sieg des Nationalsozialismus umgestaltet worden.

Wir können heute für den nationalsozialistischen Staat das gleiche sagen, was wir damals für die Partei offen feststellen konnten: der nationalsozialistische Staat ist gerade durch diese Ereignisse innerlich gefestigt denn je. Diese Tage haben gezeigt, daß es in Deutschland nur einen Führer gibt: Adolf Hitler und nur ein Ziel: die Kraft und Einheit der Nation.

Die Härte und Klarheit, mit der die Neuterer ihre Strafe fanden, haben dazu eine besondere Bedeutung für das Wesen des nationalsozialistischen Staates und des Führungsanspruches der nationalsozialistischen Bewegung.

Die NSDAP hat die absolute Autorität des Führers in die Tat umgesetzt und Wirklichkeit werden lassen. Der Führer hat in diesen Tagen erneut vor aller Welt gezeigt, daß diese Autorität des Führertums allein begründet ist in den Pflichten, die die Führer gegenüber Bewegung und Volk erfüllen. Wer von diesem Weg abgeht, verfällt ohne Ansehen der Person der härtesten Strafe.

Die Erschießungen, die im Verlaufe der 24 Stunden, während derer die Säuberungsaktion durchgeführt wurde, stattfanden, haben der harten Auffassung, die die nationalsozialistische Bewegung vom wahren Führertum hat, entsprochen. Wer als verantwortlicher Führer sich an Staat und Volk vergeht, wie es die Männer taten, hat sein Leben verwirkt, denn er hat mit dem kostbarsten Gut, das ihm die nationalsozialistische Bewegung geben kann: die Führungsaufgabe, Schindluder getrieben. Diese Führungsaufgabe gibt nicht Rechte für die einzelne Person, sondern Pflichten gegenüber dem Volk. Werden diese verletzt, steht nicht mehr diese Pflicht, sondern persönliches Machtstreben im Vordergrund, wird aus diesem Machtstreben der Versuch auf Kosten des Volkswohles Rebellion zu treiben, dann ist die härteste Strafe die beste.

Die Begeisterung, mit der das deutsche Volk die unerbittliche Tatkraft des Führers in diesen Tagen begrüßt hat, hat gezeigt, daß die deutschen Menschen den tiefen Sinn des nationalsozialistischen Staatsgedankens verstanden und ihn zu ihrem Denken gemacht haben.

Die Massen wissen, daß sie nicht mehr wie früher im alten System Gegenstand politischer Verjudungskünste sind, sondern daß die Führer des Staates ihr Wohl und ihr Schicksal klar zum alleinigen Maßstab der Beurteilung jedes Führers ist.

Die Männer, die hier mit diesem Wohl und dem Schicksal der Nation zu spielen versuchten, sind mit harter Hand ausgemerzt worden.

Männer sind vergänglich, das Volk ist ewig. Dieses ewige deutsche Volk marschiert unter dem Banner des Hakenkreuzes den Weg in eine friedliche und glückliche Zukunft.

Wir marschieren mit, neugestärkt in dem Bewußtsein, daß durch nichts und durch niemand dieser Weg gesperrt oder gestört werden kann.

Der feste Glaube an die deutsche Zukunft hat im Herzen jedes Volksgenossen in diesen Tagen neue Stärke, innere festere Verankerung erfahren. Das ist das beglückende Fazit dieser historischen Tage.

Helmut Sündermann.

Das Volk grüßt den Führer

Telegramme aus allen Teilen Deutschlands und der Welt — Überall Bewunderung und Dankbarkeit für das beispiellos entschlossene Durchgreifen

Die herzlichste Begeisterung, mit der das deutsche Volk den Führer gerade in diesen Tagen besonders begrüßt, spiegelt sich auch wider in den zahllosen Telegrammen, die am Sonntag und Montag in der Reichskanzlei einliefen.

Ein Berichterstatter der NSR hatte Gelegenheit, den Berg der eingelaufenen telegraphischen Grüße und Treuebekanntnisse durchzugehen. Es ist ein Bild der tiefen Verbundenheit, die die Herzen der deutschen Menschen mit ihrem Führer verbindet, das hier aus diesem Berg von Telegrammen erleuchtet. Überallher aus allen Teilen Deutschlands, aus allen Organisationen und Bevölkerungsschichten, von deutschen Männern und Frauen wurde spontan des Führers gedacht.

An erster Stelle stehen die Telegramme aller Kampfgesossen Gauleiter Brüder "Kendel" aus Schlesien von einem gemeinsamen Vorbeimarsch von W. SA, Arbeitsdienst und HJ, "ein Heil dem Führer". Zahllose andere alte Parteigenossen drücken in herzlichen Worten den Dank für die betrieuende Tat, die der Führer in diesen Tagen vollbracht hat, aus. Ortsgruppen der Partei senden von ihren Zusammenkünften eindrucksvolle Worte, die die Zuversicht ausdrücken, mit der die Partei stolz und gläubig in die Zukunft marschiert.

Auch die Jugend ist vertreten. Zahlreiche Gliederungen der HJ haben Treuebekanntnisse zu ihrem Führer geleistet und damit gezeigt, wie sehr die nationalsozialistische Jugend heute bereits im Geiste der Partei denken gelernt hat. Die deutschen Arbeiter haben mit besonderem Verständnis die Ereignisse verfolgt. Das kommt zum Ausdruck in den zahllosen Telegrammen, die von Belegschaften und Arbeiterfundaebungen an den Führer gerichtet

wurden. In ihnen kommt besonders Bewunderung für das beispiellos entschlossene Durchgreifen und für den richtungweisenden Befehl zum Ausdruck, den der Führer für den Neubau der SA gegeben hat.

Außerordentlich groß ist die Zahl der Telegramme, die von unteren SA-Formationen, von Stürmen und Sturmabteilungen, aber auch von einzelnen alten SA-Männern dem Führer gelangt wurden. Drei alte SA-Männer telegraphierten: „Von einem Alpdruck befreit, grüßen wir unseren Führer in unwandelbarer Treue einsehbar bis zum Äußersten.“

Unübersehbar ist die Zahl der Telegramme, die auch von Familien oder von mehreren Volksgenossen gemeinsam gelangt wurden. So haben mehrere alte Kameraden vom 151. Regiment des Führers in dieser Stunde seiner großen Tat gedacht und ihm ihre Treue versichert.

Einen besonders interessanten Teil der eingegangenen Telegramme stellen die Grüße der Deutschen aus dem Ausland dar. Brasilien ist ebenso vertreten wie Albanien, Italien, Marokko und viele andere Namen europäischer und außereuropäischer Länder. Überall haben deutsche Menschen die Ereignisse vom Samstag und Sonntag mit heißem Herzen miterlebt und bringen ihre Begeisterung über die staatsmännliche Entschlossenheit zum Ausdruck, mit der Adolf Hitler der erneuten Gefahr entgegengetreten ist und sie ausgetreten hat. Man kann gerade aus diesen Grüßen aus aller Welt erkennen, wie stark gerade das Ausland von der Entschlossenheit, mit der der Führer vorgegangen ist, und der harten Disziplin der nationalsozialistischen Bewegung, die in den Ereignissen dieser Tage zum Ausdruck kam, beeindruckt wurde.

Zum Schluß seien noch ganz besonders die Glückwünsche erwähnt, die aus dem Teil des deutschen Volkes kommen, auf die ganz Deutschland mit Stolz blickt: von den im Kampf um die Rückkehr zum Reich liegenden Saarvölkern. Unter den zahlreichen Telegrammen saarländischer Volksgenossen befindet sich auch eines, das die saarländischen Frontkämpfer gelangt haben und das nur zwei Worte enthält: „In Treue.“

„In Treue“ — das sind die Worte, die aus allen Telegrammen sprechen. Wir wissen aber, diese Worte sprechen nicht nur aus dem Herzen derer, die auf den Gedanken kamen und die Mittel hatten, ein Telegramm zu senden, sie sprechen aus dem Herzen der Millionen aller deutschen Volksgenossen.

In Treue, das sind die Worte, die am tiefsten das Verhältnis zwischen dem Führer und dem deutschen Volk bezeichnen.

In Treue und Verbundenheit zwischen Führer und Volk wird die Nation ebenso wie die Verjuder der Neuterer der letzten Tage jede Krise überwinden und unbeirrt ihren Weg zum Licht fortsetzen.

Zunehmende Einsicht in Amerika

Newport, 3. Juli. Die Blätter bringen weiterhin ausführliche Berichte über die Vorgänge in Deutschland. Trotz sensationeller Aufmachung der einzelnen Meldungen beginnt sich langsam die Einsicht Bahn zu brechen, daß das energische Durchgreifen des Führers ein größeres Blutvergießen mit der Gefahr eines Chaos verhinbert hat. Ramentlich in Finanzkreisen wird die Weiterentwicklung in Deutschland mit zunehmender Ruhe verfolgt.

Hiesiger Tabaksmuggel in Hamburg aufgedeckt

Hamburg, 3. Juli. Der Zollfahndungsstelle ist es in langwieriger und schwieriger Arbeit gelungen, einem großen Tabaksmuggel auf die Spur zu kommen. Die Schmugglerbande umfaßte etwa 60 bis 70 Personen. Die Täter, die nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen wurden, sind zum größten Teil geständig. Es handelt sich bei der Schmuggelware um über 40 Zentner Tabak, über 20 000 Zigaretten, mehrere tausend Importzigaretten und kleinere Mengen Spirituosen. Die Ware war auf 40 Dampfern in den Freihäfen eingeführt und in Kraftwagen ins Zollinland weiterbefördert worden. 14 Schmuggelautos konnten beschlagnahmt werden.

Die polnischen Ozeanflieger in Warschau gelandet

Warschau, 3. Juli. Die polnischen Ozeanflieger Brüder Adamowicz sind am Montag um 17.15 Uhr auf dem Warschauer Flugfeld gelandet. Auf dem ganzen Wege wurden sie von polnischen Militärflugzeugen begleitet. Auf dem Flugfeld hatten sich etwa 50 000 Menschen versammelt, die die Flieger begeistert begrüßten. Die Ozeanflieger fuhren im Kraftwagen zum Rathaus, wo sie begrüßt wurden.

Berlin huldigt dem Führer

Am Sonntag, am Tage nach der Niederwerfung des Komplottes, versammelten sich vor der Reichskanzlei riesige Menschenmengen, um dem Führer ihre Treue und Ergebenheit zum Ausdruck zu bringen. Im Ausschritt: Der Kanzler dankt von einem Fenster der Reichskanzlei aus den Versammelten. (Unter dem Führer General Vismann)



Die Abstimmung im Saargebiet

Berlin, 3. Juli. Von zuständiger amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Der Völkerrundrat hat die Volksabstimmung im Saargebiet auf Sonntag, den 13. Januar 1935, festgesetzt. Abstimmungsberechtigt ist ohne Unterschied des Geschlechts und der Staatsangehörigkeit jede Person, die am 13. Januar 1935 20 Jahre alt ist und am Tage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages, das ist der 28. Juni 1919, im Saargebiet gewohnt hat. Nach dem vom Völkerrundrat festgesetzten Abstimmungsreglement ist grundsätzlich jede Person abstimmungsberechtigt, die an diesem Tage im Saargebiet ihren gewöhnlichen Wohnort hatte und sich dort mit der Absicht des Verbleibens niedergelassen hatte.

Eine bestimmte Anwesenheitszeit wird somit nicht verlangt; auch wer sich erst am Stichtag, dem 28. Juni 1919, im Saargebiet niedergelassen hat, ist abstimmungsberechtigt.

Andererseits ist die vorübergehende Abwesenheit vom ständigen Wohnort im Saargebiet ohne Einfluß auf die Stimmberechtigung, vorausgesetzt, daß der Wille bestand, den tatsächlichen Aufenthalt im Saargebiet beizubehalten. Es sind sonach beispielsweise auch abstimmungsberechtigt:

- a) Personen, die aus einer Gemeinde des Saargebiets zur Erfüllung des Militärdienstes eingezogen, am 28. Juni 1919 aber noch nicht an ihren ständigen Wohnort im Saargebiet zurückgekehrt waren, weil sie noch bei ihrem Truppenteil standen, oder sich in Gefangenschaft befanden oder infolge Verwundung oder Krankheit noch nicht in das Saargebiet zurückkehren konnten;
- b) aktive deutsche Militärpersonen, die vor der Befehung des Saargebiets bei einem im Saargebiet garnisonierenden Truppenteil standen und bei der Befehung das Saargebiet verlassen mußten, ihren Wohnsitz dabeihalt aber bis 28. Juni 1919 noch nicht aufgegeben hatten. In Betracht kommen Offiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Kapitulanten, nicht aber die lediglich zur Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht eingezogenen;
- c) Personen, die sich über den 28. Juni 1919 zu Besuchs-, Studien- oder Ausbildungszwecken außerhalb ihres im Saargebiet gelegenen ständigen Wohnorts aufgehalten haben, selbst wenn sie am 28. Juni 1919 im Saargebiet polizeilich nicht gemeldet waren;
- d) Personen, die über den 28. Juni 1919 vorübergehend außerhalb ihres ständigen Wohnorts im Abstimmungsgebiet eine Dienst- oder Arbeitstätigkeit ausgeübt haben;
- e) Personen, die am 28. Juni 1919 von ihrem ständigen Wohnsitz im Saargebiet vertrieben waren und sich polizeilich abgemeldet hatten, um z. B. während der Reise am Aufenthaltsort Brotarten zu erhalten;
- f) Personen, die am 28. Juni 1919 zwangsweise, z. B. durch Ausweisungsbefehl der damaligen Besatzungsmächte, von ihrem ständigen Wohnort im Saargebiet gestrichelt worden sind oder die aus dem Saargebiet gestrichelt und bis 28. Juni 1919 nicht zurückgekehrt waren.

Der Aufenthalt von Minderjährigen und Entmündigten am 8. Juni 1919 bestimmt sich nach dem Aufenthalt der Personen, die die väterliche Gewalt oder die Vormundschaft über sie ausübten. Der Aufenthalt der Eltern oder des Vormunds hat aber dann keine entscheidende Bedeutung, wenn ein Minderjähriger, der zu dieser Zeit getrennt von seinen Eltern oder seinem Vormund wohnte, selbst für seinen Unterhalt sorgte. Eine am 28. Juni 1919 im Saargebiet beschäftigte Minderjährige, die dort ihren Unterhalt als Hausgehilfin selbst verdiente, ist also abstimmungsberechtigt, auch wenn ihre Eltern damals nicht im Saargebiet wohnten. — Die verheiratete Frau teilt den Aufenthalt ihres Ehegatten, sofern die Ehe vor dem 28. Juni 1919 geschlossen war.

An alle im Reich außerhalb des Saargebiets wohnhaften Personen, die auf Grund der vorstehenden Richtlinien die Berechtigung der Abstimmungsberechtigung beanspruchen können und sich bisher noch nicht gemeldet haben, ergeht die Aufforderung, sich umgehend bei der Saarmeldestelle ihres jetzigen Wohnorts (beim Einwohnermeldeamt, in den Städten beim zuständigen Polizeirevier) zu melden. Soweit möglich, sind Nachweise über den Wohnsitz am 28. Juni 1919 (An- und Abmeldebekanntigungen, Beschäftigungszeugnisse, Militärpapiere usw.) mitzubringen.

Danzig-polnischer Sozialvertrag unterzeichnet

Danzig, 3. Juli. Zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen wurde am Montag ein Vertrag über Sozialversicherung unterzeichnet. Der Vertrag bildet die Grundlage für die Regelung der gegenseitigen Beziehungen zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen auf dem Gebiete der gesamten Sozialversicherung. Damit werden die Staatsangehörigen der beiden vertragsschließenden Teile hinsichtlich der Sozialversicherung einander gleichgestellt.





# Turnen · Sport · Spiel

## Ein Freundschaftsspiel.

Germania Durlach — V. f. R. Durlach 4:1.

Mit dem am Samstag abend auf dem Germania-Sportplatz stattgefundenen Freundschaftsspiel zwischen Germania Durlach und V. f. R. Durlach fand die nun beendete Fußballsaison einen würdigen Ausklang. Man war gespannt auf die junge sympathische Mannschaft der Rasenspieler, die in letzter Zeit durch beachtliche Erfolge aufhorchen ließ und ihr ungekünsteltes Vorwärtsspielen in händig anhaltendem Siegeszug belohnt sah. So hatten sich am Samstag abend zahlreiche Zuschauer eingefunden, die tatsächlich ihr Erscheinen nicht bereuten und von beiden Mannschaften ein Freundschaftsspiel im wahrsten Sinne des Wortes vorgeführt bekamen. Das ritterliche und faire Kämpfen berührte die Anwesenden angenehm, ein Zeichen dafür, daß die ernten Rivalitätserscheinungen für immer der Vergangenheit angehören und man die Gegenfährlichkeit der Einteilungen im Durlacher Fußball überwunden hat. Eine wahrlich erfreuliche Feststellung. Das Geschehen selbst wurde trotz der Hitze sehr lebhaft und temporeich durchgeführt. Beide Mannschaften waren zu Erfolgeinstellungen gezwungen. Während die Pfaherren wiederum einige Neueinstellungen gewagt hatten, die aber im großen und ganzen erfolgreich eingeschlagen haben, mußten die Rasenspieler ihren Rechtsaußen und Mittelstürmer ersetzen, was natürlich nicht ohne Einwirkung auf das diesmal sehr mäßige Angriffsspiel sein kann. In dieser Fünferreihe schimmerte nur ein Lichtblick, der Halbrechte, welcher immer und immer wieder den Angriff zu neuem Ansturm nach vorne rief, ohne dabei die geeignete Unterstützung seiner weniger erfolgreichen Nebenpieler zu finden. Mit Abstand sind dann noch der echte Verteidiger und der Torwart lobend zu erwähnen. Vor Halbzeit kamen die Germanen durch Halbrechts gleich zu zwei Toren, denen der V. f. R. durch seinen besten Stürmer Huber einen prächtigen Ehrentreffer entgegensetzte.

Im zweiten Abschnitt waren die Pfaherren meist leicht tönangebend. Wiederholt boten sich auch den V. f. R. Stürmern gute Möglichkeiten, jedoch vergaben die Stürmer verwertbare Gelegenheiten durch Ueberhaftung und Unentschlossenheit. So kamen die Germanen gegen Schluß des Spieles zu zwei weiteren prächtigen Toren Schlagschloß, der diesmal mit der Sturmführung betraut, jedoch in seinen Aktionen nicht sonderlich vom Glück begünstigt war. Das 4:1-Ergebnis spiegelt so

richtig den Verlauf und die darin gebotenen Leistungen. Die V. f. R. Mannschaft hat sich mader geschlagen.

Nach Beendigung des Spieles sah man noch etliche Stunden, innigste Sportkameradschaft pflegend, im Vereinsheim. Der Austausch herzlicher und freundschaftlicher Worte sorgte für die Engerknüpfung der sportlichen Freundschaftsbande, die hoffentlich für alle Zukunft unlöslich fortbestehen mögen.

## Mittelbadiische Kraftsportmeisterschaften.

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Germania-Sportplatz in Karlsruhe das Bezirksfest des Bezirks II Karlsruhe statt, wobei sich der Kraftsportverein Durlach mit Erfolg beteiligte und drei erste Meisterschaften errang. Hans Bötzig im Ringen (Schwergew.) die erste Meisterschaft, im Stemmen den 2. Preis. Reinhold Müller im Ringen (Mittelgew.) die erste Meisterschaft in blendender Manier. Er besiegte verschiedene bisherige Meister entscheidend. Willi Fränkle im Ringen (Weltergew.) den 2. Preis. Fritz Jillich im Stemmen (Mittelgewicht) den 4. Preis. Max Hummel in der Altersklasse die erste Meisterschaft im Stemmen. Dies war die dreihöchste Meisterschaft, die Hummel errang. Auf diese Erfolge kann der Verein stolz sein. Den Siegern ein dreifaches Kraft-Heil!

## Aus dem Karlsruher Turnkreis.

Die Vorbereitungen zu dem Kreis-Kindertreffen sind abgeschlossen. Die Durchführung liegt in den Händen des Kreis-Kinderturnwarts Wilhelm Köller und des Tu. Gröchingen. — Am 30. Juni 1934 fand im Hause des M.T.V. Karlsruhe eine Führerbesprechung statt, die sich in der Hauptfrage mit dem am 21. und 22. Juli 1934 in Durlach stattfindenden 30. Kreisturnen beschäftigte. — Die am 1. Juli 1934 auf dem Turnplatz der Turnerschaft Durlach durchgeführte Turnwarts- und Vorturnerbesprechung, bei der auch die Wettkampfstarten für das 30. Kreisturnen ausgegeben wurden, war sehr gut besucht. — Das Kreisjahrbuch 1934, herausgegeben vom Kreispräse und Verbandsrat Kurt Seidel, ist in einer Auflage von 5000 Exemplaren erschienen und ist in seiner gediegenen Aufmachung wiederum ein unentbehrliches Nachschlagebuch aller Fachwarte und aktiven Turner und Turnerinnen geworden.

## Kindertreffen des Turnkreises Karlsruhe in Gröchingen.

Als Auftakt zu dem großen Kreisturnfest, das aus Anlaß des 65. Turnkreisjubiläums in der alten Markgrafenstadt Durlach

durchgeführt wird, findet am 8. Juli 1934 in Gröchingen das Kreis-Kindertreffen statt, an dem sich die gesamte Turnjugend aus 45 Turnvereinen beteiligen wird. Der turnerischen Veranstaltung auf dem Turnplatz des Tu. Gröchingen, geht eine Wanderung voraus, die die einzelnen Abteilungen getrennt durchführen, weswegen die Annahmswege sichtbar markiert wurden. Das reichhaltige turnerische Programm sieht einen Dreikampf (Weitsprung, 50 bzw. 75 Meter-Lauf, Ballwurf), Sondervorführungen der einzelnen Abteilungen (Spiele, Reigen, Tänze, Bodenturnen usw.), sowie unvorbereitete Massenübungen, an denen sich sämtliche Buben und Mädchen beteiligen, vor. Eine Siegerehrung bildet den Abschluß.

## Turnerschaft Durlach 1846.

Zu den 12. Hanauer Kampfspielen waren auch einige Volksturner der Turnerschaft Durlach entsandt und haben die Vereinsfarben in altgewohnter Weise würdig vertreten. Es muß bei den Ergebnissen berücksichtigt werden, daß es sich bei der Kampfstätte in Freiheit um eine Rasenbahn — also für unsere Vertreter vollkommen fremde Bodenverhältnisse — handelt und die als mäßig scheinenden Zeiten nicht als Maßstab angelegt werden können.

Die Erfolge, die unter schwerster Konkurrenz erzielt wurden und von jedem letzte Vergabe seines Könnens verlangte, waren folgende: 400 Meter-Lauf: 2. Traub Fritz, Zeit 55,0 Sek.; 800 Meter-Lauf: 2. Schmidt Hans, Zeit 2,07 Min.; 1500 Meter-Lauf: 1. Schmidt Hans, Zeit 4,26 Min.; Damp. Staffel (800, 400, 200, 200): 2. Turnerschaft Durlach, Zeit 3,56 Min. (Schmidt, Traub, Schneider Alfred, Böjer); Hindernislauf: 2. Traub Fritz, Zeit 44,2 Sek.

Hoffen wir, daß diese Erfolge unseren Volksturnern einen neuen Ansporn geben, die Übungsabende regelmäßig zu besuchen; denn ohne Fleiß kein Preis! Erst wenn sich Erfolge einstellen, hat ein jeder die Genußnutzung, die finanziellen und geistlichen Opfer nicht umsonst gebracht zu haben.

## Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 4. Juli 1934.

Stala-Tonfilm-Theater: „Das Lied vom Glück“, 7 und 8½ Uhr. Markgrafen-Theater: „Leise fliehen meine Lieber“, 7 und 9 Uhr. Kammer-Theater: „Radio — Polizei — Patrouille“.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend sanft und gottgegeben, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

# Herr Emil Fahr

Schlosser.

DURLACH-AUE, den 4. Juli 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Fahr Wtw.  
Frau Frieda Hippin, geb. Fahr  
Anton Hippin, Bäckermeister und Kinder  
Frau Rosa Heid, geb. Fahr

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 5 Uhr vom Trauerhaus Schwarzwaldstraße 14 aus statt.

Chrl. fleiß. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.  
Zu erfragen im Verlaa.

So. ehrl., fleißiges Mädchen  
ev., das schon gedient hat, sucht Stellung, auf 15. Juli Näheres im Verlaa.

Tageüber wird ein Mädchen zur Aushilfe gesucht. Angebote unter Nr. 449 an den Verlaa.

Verkäuferin für Manufaktur-Ausstattungs-geschäft. Nur erfahrene tüchtige Kräfte wollen sich melden mit Zeugnisabschr. unt. Nr. 447 an den Verlaa erbeten.

Morgen Donnerstag Schlachttag Frau Meier zum „Adler“ Durlach-Aue.

Morgen Donnerstag Schlachttag Däuble z. Meyrhoel.

### Schlagender Witz und verblüffende Einfälle!

Kaufen Sie

# HERREN-STOFFE

im Spezial-Tuchgeschäft OTTO MATHEIS  
Hunderfache Auswahl in auserlesenen Neuheiten  
Erste deutsche Fabrikate.

Durch Großabschlüsse bei niedrigen Wollpreisen  
äußerst günstige Preise!

Zur unverbindl. Besichtigung lade Sie höflichst ein

## Otto Matheis, Durlach

— Adolf Hitlerstraße 65 —  
Geschäftszeit 9 bis 12½, 2 bis 7 Uhr.

### Berichtigung.

In unserer Danksagung ist uns ein Fehler unterlaufen, bei der Beerdigung wurde die Trauermusik vom Instrumental-Musikverein ausgeführt.  
Wir sprechen dem Verein unsern herzlichsten Dank aus.

### Familie Gottfried Hauck.

### Ein Film von Witz und Humor! Ein reizendes Lustspiel! Humor ist Trumpf!

## Gesucht!

3 Zimmerwohnung mit Zub. von ruhig. II Familie los. od. spät gel., bevor, Adolf Hitlerstr. u. Leopoldstr. Angebote unter Nr. 445 an den Verlaa.

Geräte-3 Zimmerwohnung mit Bad, von kinderlosen Ehepaar auf 1. Okt. gesucht. Angeb. unter Nr. 446 an den Verlaa.

Auf 1. Oktober 1934 wird eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manjardé gesucht. Angebote unter Nr. 420 an den Verlaa.

Geb. Rel. Sozialrentn. Ende 40er sucht großes, Zimmer mit einl. Pension in freundl. ruhiger Lage, oberstes Stockwerk, bei best. II. Fam. Etwas Mithilfe im Haushalt kann übernommen werden. Angebote mit Preis unter Nr. 448 an den Verlaa.

### Obstgarten

am Turnberg (Wolfsweg) mit vielen tragbaren Obstbäumen, mit Gartenhäuschen u. Wasserleitung sofort zu verpachten. Bull, Robert Wagnerstr. 6

### Anletzbranntwein

gut und rein.  
Erprobte Rezepte gratis.  
**SCHURHAMMER**  
das Haus für gute Weine.

### Ein entzückender Verwechslungsschwank mit köstlichen Situationen!

Zu verkaufen:

## P.O.-Mützen

(Amtswaltermützen)  
liefert in bester Ausführung vorschrittmäßig

## Hugo Steinbrunn

Durlach, Adolf Hitlerstr. 45  
Parteiamtliche Vertriebsstelle Nr. 3100

Ein amüsanter, lustiger Film!

Ein weißer guterhaltener Herd zu verkaufen. Näheres Mühlstraße 4, II.

Guterhalt. Kinderklappwagen äußerst billig zu verkaufen Kronenstr. 8.

Ein kompl. Bett mit Wäsche für RM. 50.— zu verkaufen. Zu erfragen im Verlaa

Gebrauchtes, fast neues Damenrad billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlaa.

Ritzen mit Holzwohle hat ständig, auch einzeln abzugeben. Fritz Dohl jun., Fritz Kröberstr. 3

1. Etage, in v. Eisbahnstr. 20, 11. Etage, Verrenstr. 17, I. Etage 2. Zimmer u. 2. Bad und ein neuer Mahlzug zu verkaufen Mittelstraße 9, II. Etage

## „Deutsches Rotes Kreuz“

### Bad. Frauenverein (Zweigverein Durlach).

Donnerstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr in der „Karlsburg“

### Sabresversammlung

mit Jahresbericht und Vortrag von Schwester Elisabeth von Dolläuffer über:

### Mutter und Kind

Unsere Mitglieder, sowie sämtliche befreundete Frauenorganisationen werden herzlich eingeladen. Anmeldungen zum Kaffee in der Kochschule des Frauenvereins.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Zwangswege versteigert das Notariat am

Donnerstag, den 26. Juli 1934, nachmittags 3 Uhr im Rathhaus zu Wolfartsweier die Grundstücke der Erben des Landwirts Heinrich Müller und seiner Ehefrau Karoline geb. Hamm in Wolfartsweier auf Bemerkung Wolfartsweier.

Grundstückskataster:

Grundbuch Wolfartsweier, Band 1, Heft 1  
Lsg. Nr. 49a = 7,03 ar Hofreite im Ortsetter. Hierauf stehen: a) ein 2-stöckiges Wohngebäude mit Balkenteller und überbauter Einfahrt, b) ein nördlich angebautes 2-stöckiges Wohnhaus mit überbauter Einfahrt und Dekorationsgehäulichkeiten.  
Hierzu gehört hierher: Die Hälfte der Hofreite, das nördliche Wohnhaus mit dem größeren unter der Scheuer befindlichen Keller, den Wirtschaftsgebäuden und Abortanlagen.  
Schätzung mit Zubehör 7000.—  
Schätzung ohne Zubehör 6800.—  
Lsg. Nr. 49b = 1,03 ar Hofreite. Hierauf steht ein Schopf  
Schätzung 1000.—  
Durlach, den 30. Juni 1934.  
Notariat als Vollstreckungsgericht

### Ein heiterer Film vom Münchener Künstlerleben!

### Billa oder 1 Familien-Haus

gut Zust., alsbald beziehbar bei hoher Anzahlung  
Sofort zu kaufen gesucht.  
Ausführliche Angebote unter Nr. 444 an den Verlaa.

### Schöne 4 Zimmerwohnung

(2. Stock) mit Badezimmer, Küchenbalkon und Kubehör am Fuße des Turmbergs, auf 1. 10. 34 zu vermieten.  
Zu erfragen im Verlaa.

### Wohnung von 3 Zimmer auf 1. Oktob. evtl. früher zu vermieten.

Zu erfragen im Verlaa.

### Schöne 3 Zimmerwohnung

partiere, auf 1. 10. 34 zu vermieten  
Zu erfragen im Verlaa

### Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Kubehör, auf 1. August zu vermieten  
Zu erfragen im Verlaa.

### Schöne 2 Zimmerwohnung

(Neubau) auf 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter Nr. 440 an den Verlaa

Anklieren bringt Erfolge!

### Ein amüsanter Unterhaltungsfilm mit vielen netten Einfällen!

### Weltprogramm — Unterhaltung — „Land und Siedlung“ — „Hier und Dort“ — Senderliste, Kritik, Bilder, Gelesen auch im kleinsten Ort. — Das ist „Der Deutsche Rundfunk“ Juni Post\*

Stets 76 Seiten stark (Zweieinhalb Groschen kost' die Nummer, Im Monat macht's noch nicht' ne Mark!)

Bei Postabonnement sogar nur 85 Pfennig und 6 Pfennig Zustellgebühr

\*Für Rundfunkhörer Probeheft unverbindlich und kostenlos

### Ein Film der Ueberraschungen!



### DIE AUGEN AUF!

Verlockende Gelegenheitskäufe bieten sich oft im Inseratenteil des

## Durlacher Tageblattes

### Tricolore, Hemdenflanell u. Sportstoffe

in allen Preislagen im Spez. Wäschegesch.

## R. Uhlenburg

Adolf Hitlerstr. 32  
Eingang Adlersir.